

# MIAs meet the Market ... in Bern!

von David Schork

Was braucht es für eine erfolgreiche Karriere beim Bund? Mit dieser Frage sind wir als Gruppe von zwanzig Studierenden Mitte Oktober nach Bern gefahren.

Trotz der vielfältigen Hintergründe der Diplomatinen und Vertreterinnen des EDA sowie des SECO, war man sich in der Antwort scheinbar einig: Für einen gelingenden beruflichen Werdegang braucht es vor allem «Fortuna». Die Möglichkeiten, die sich auf dem Weg ergeben, müsse man beim Schopf packen

können und im richtigen Moment bereit sein. Dass sich in den ausgiebigen Fragerunden sowohl Markus Seiler, Generalsekretär des EDA, wie auch Botschafter Markus

**«Der Anlass wird mir als grosses Highlight meiner ganzen Studienzeit, BIA & MIA, in Erinnerung bleiben. Es war sehr schön, einmal von allen Seiten zu hören, dass genau unser Profil gesucht wird. Ich persönlich fühlte mich hier genau am richtigen Ort.»**

**Joel Adank**

Schlagenhof dabei ausdrücklich auf die von Machiavelli bekannte Figur der «Fortuna» bezogen, zeigte auf eindrückliche Weise, wie die zwei Absolventen der HSG im Berufsleben von ihrem Studium der Staatswissenschaften, dem Vorgänger des International Affairs-Programm, zehren können.



Workshop mit Dominique Paravicini zur Europäischen Migrationskrise

Um uns besser in die Rolle von Diplomaten und Diplomatinen hineinzudenken, führten wir eine Verhandlungssimulation zur Europäischen Migrationskrise im Rahmen eines Workshops durch. Als Vertreter von Dänemark sah ich mich darin herausgefordert, meine eigenen Ansichten hinter die Vorgaben der Regierung zu stellen. Geführt wurde diese Simulation vom Schweizer Botschafter in der Türkei,

Dominique Paravicini, der uns den Wert der Diplomatie gleich praktisch vor Augen führte. Denn auch wenn die realen Verhandlungen zu der Problematik teils unbefriedigend gewesen seien,

darf man den Fortschritt dieser Vorgehensweise nicht unterschätzen. Vor hundert Jahren hätte man in Europa über ein solches Problem ganz andere Mittel in Betracht gezogen.

Solch praktische und offene Einblicke von Personen im aktiven diplomatischen Dienst begleiteten uns den ganzen Tag über. Während dem Lunch im Foyer des Bundeshauses nahmen sich gleich fünf Diplomatinen und Diplomaten Zeit für uns. Auf angenehm direkte Weise durfte ich Antworten zu meinen konkreten beruflichen Fragen finden, während Bundesrat Johann Schneider-Ammann zehn Meter entfernt sein Mittagessen einnahm.

Am Nachmittag ging es auf Besuch zum SECO. Auch hier wurden unsere Fragen mit grosser Offenheit beantwortet. Wir hatten die Möglichkeit, zwei von insgesamt sechs Workshops auszuwählen, welche Mitarbeitende des SECO durchführten. Persönlich entschied ich mich für «Erfolgsfaktoren der wirtschaftlichen Zusammenarbeit» und «Politikdialog mit Albanien im Energiesektor», in denen mir die Rolle des SECO und der Schweiz in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit verdeutlicht wurden.



Martin Saladin, SECO, Head of Operations, Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Beim abschliessenden Apéro riche konnten wir uns ausführlich mit sämtlichen Bundesvertretenden dieses Tages austauschen, Fragen stellen und untereinander über die gewonnenen Einsichten diskutieren. Der Tag hat mich persönlich sehr bereichert, da ich mir mehr unter der Arbeit im diplomatischen Dienst vorstellen kann und viele meiner Fragen im persönlichen Austausch ansprechen durfte. Vielen Dank an die MIA-Programmleitung für die Organisation sowie an das EDA und SECO für die Gastfreundschaft.



Markus Seiler und Markus Schlagenhof

